



## Kelkheim

Heute für Sie da:  
Christine Sieberhagen  
(06192) 96 5273  
hk-kelkheim@fnp.de

### Basar für Kinderkleider

**Hornau.** Der katholische Kindergarten Sankt Hildegard lädt für Freitag, 19. September zu einem Herbst- und Winterbasar ein. Im Pfarrzentrum Sankt Franziskus, Feldbergstraße 34, wird von 17 bis 19 Uhr Kinderbekleidung angeboten. Der Verkauf für Schwangere beginnt um 16.30 Uhr. Wer zu dieser Zeit kaufen möchte, muss einen Mutterpass vorlegen. *hk*

### Zurückgeblättert

#### Vor 30 Jahren

**Kelkheim.** Die weitere Verringerung der Schulden aus dem Rettershofprojekt soll in den nächsten zwei bis drei Jahren dadurch geschehen, so teilt der Magistrat mit, daß die

### Kreisblatt

Stadt Kelkheim unrentablen

Grundbesitz verkauft und mit dem Erlös nach und nach die Schuldenlast der GmbH verringert werden. Die Stadt verfügt über freien Grundbesitz im Buchwert von über 47 Millionen Mark.

### HEUTE

#### Kino

**Kino Kelkheim,** Hornauer Straße 102: 17 und 20 Uhr, „Monsieur Claude und seine Töchter“; 17.30 und 20.30 Uhr, „Wir sind die Neuen...“; Telefon (06195) 65577.

#### Kultur

**Stadtbibliothek,** Am Marktplatz 1, Telefon (06195) 8539: heute geschlossen.

**Foyer der Druckerei Blei & Guba,** Max-Planck-Straße 18 (Gewerbegebiet Müns-ter, unterhalb CarWash): 8.30 bis 13 Uhr

## Lego-Roboter werden zu Rechenkünstlern

**Kelkheim.** Das Technikum 29 ist vollgestopft mit allerhand legendärer Technik. Manche der sich im Ruhezustand befindenden, aber noch voll funktionstüchtigen Computer sind dabei fast so groß wie Kühlschränke oder ganze Küchenzeilen. Bei einem Projekt mit Kindern ging es aber um weit kleinere Geräte: Roboter, die gerade einmal an das Schienbein reichen und von der Firma Lego hergestellt werden.

„Wer Lego hört, der denkt automatisch an Spielzeug“, erklärt Heribert Müller, Kurator des Technik-Museums. Dabei seien die kleinen Roboter des Bauklötzchen- sowie Spielzeugsystem-Herstellers wesentlich leistungsstärker als die ausgestellten XXL-Rechner, sagt der Diplom-Physiker. Was man mit den vermeintlichen „Spielzeugen“ alles machen kann, erklärte Müller im Rahmen einer Robotiker-AG.

### „Unglaublich fix“

Die Teilnehmer im Alter zwischen 10 und 13 Jahren bekamen dabei je eine Unterrichtsstunde Theorie sowie eine Stunde Praxis geboten. „Die Kinder waren unglaublich fix, hoch interessiert an der Materie, und wir sind viel weiter gekommen, als ich es vorher gedacht hätte“, zeigte sich Heribert Müller von seinen wissbegierigen Schülern begeistert.

Das Ziel war es, die Roboter zunächst aus den rund 700 Einzelteilen zusammensetzen und dann

mittels Programmierung am PC eine Strecke vermessen zu lassen. „Das kann der Roboter dank eines Sensors, mit dem er zwischen hell und dunkel unterscheiden kann“, erklärt Martin (12).

### Kompliziert, aber spaßig

Zusammen mit Kumpel und Labor-Partner David demonstriert er, wie das in der Praxis funktioniert. Auf einem Plakat haben sie schwarze und rote Striche markiert, an denen sich der Roboter orientiert. An den roten Strichen fährt der kleine Kerl einfach vorbei, an schwarzen Markierungen hält er an und hupt. Abschließend findet er aus zwei möglichen Zielen das richtige heraus.

Auf der anderen Seite des Raumes arbeiten Mara (11) und Takashi (10) mit Taschenrechner und Zollstock an der Vermessung.

„Eigentlich haben die Lego-Roboter einen eingebauten Taschenrechner, die die zurückgelegte Strecke in Meter angeben kann“, erklärt Müller. Dafür sei allerdings eine Programmierung am PC nötig, für die die Zeit nicht mehr gereicht hat. Daher wird die Strecke sozusagen von Hand errechnet. Zuerst entnehmen die jungen Forscher den Robotern eine Grad-Zahl, die sie dann in Rad-Drehungen und letztlich in Meter umrechnen. Das alles war kompliziert, aber laut einhelliger Meinung der Teilnehmer ein insgesamt großer Spaß. „Zuhau-



Die Kinder scharen sich um Lego-Konstruktionen und Computer und programmieren den Roboter (von links): Johannes, Patrick, Mara, Svea, Takashi, Martin und David. Foto: Nietner

se habe ich sogar schon das Nachfolgermodell des Roboters, den wir hier verwenden“, erklärt Martin stolz. Dieser habe zusätzliche Motoren, Sensoren und Rechenleis-

tung. Auf die Frage, ob er denn trotzdem etwas in der Robotik-Arbeitsgemeinschaft gelernt habe, lächelt er kurz verlegen und gesteht dann: „Eigentlich alles.“ Heribert

Müller denkt jedenfalls bereits über einen weiterführenden Kurs für Fortgeschrittene nach.

Fest steht schon die Wiederholung des Einsteigerkurses in den

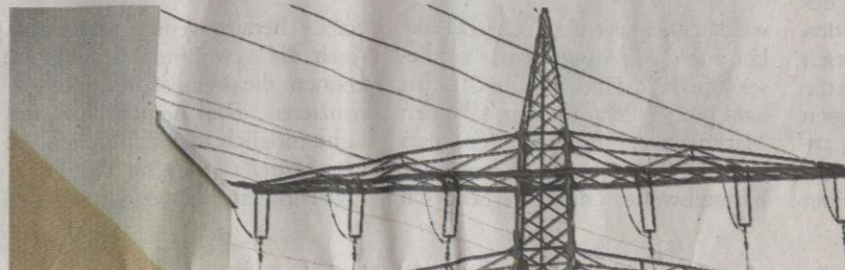
Herbstferien. Den genauen Termin sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Technikinteressierte auf folgender Internet-Seite: [www.technikum29.de/robotik](http://www.technikum29.de/robotik). *rk*

# Beim Strom ist die SPD stur

## Als Netz-Betreiber soll sich die Stadt einen kompetenten Kooperationspartner suchen

**Auch wenn die Koalition von einer Übernahme des Stromnetzes nichts wissen will – die SPD will auch in Kelkheim etwas für die Energiewende tun. Die Bürger sollen mitmachen.**

■ Von Manfred Becht



thermie könnten fünf Prozent der Kelkheimer Heizenergie erzeugt werden, auch davon ist die Stadt weit weg. Sogar die Hälfte

der Sanierung des Bürgerhauses in Fischbach habe sich die Stadt auch nicht zu einem wirklich innovativen Konzept durchbringen können, hieß es.

Zurück zum Stromnetz. Der SPD ist völlig klar, dass die Stadt selbst nicht den technischen Sachverstand hat, um ein großes Strom-

### Verein ehrt Autor

**Kelkheim.** Der Verein Deutsche Sprache (VDS), Region Wiesbaden-Kelkheim, lädt zu einer Feierstunde für Samstag, 20. September, 16 Uhr, in den Gartensaal des Rathauses ein. In Anerkennung seiner literarischen Arbeit wird der Kelkheimer Autor Thomas Berger mit dem Sprachpreis 2014 des VDS ausgezeichnet. Thomas Berger, Jahrgang 1952, ist Gymnasiallehrer für Latein und Religion am Privatschulzentrum Dr. Richter in Kelkheim. Schwerpunkte seiner literarischen